

zuletzt aktualisiert am: 16.07.2011

URL: <http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/hilden/nachrichten/umbruch-in-der-jugendarbeit-1.1333386>

Empfehlen

0

Haan

Umbruch in der Jugendarbeit?

VON RALF GERAEDTS - zuletzt aktualisiert: 16.07.2011

Haan (RP). Aktuell sind zwei wichtige Stellen im Haaner Jugendbereich unbesetzt. Weitere Veränderungen zeichnen sich ab. Für die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe fehlt ein Konzept. Die "Mobile Redaktion" der Rheinischen Post führt Verwaltung, Politiker und Betroffene zusammen.

Wie entwickelt sich die städtische Jugendarbeit weiter? Hat sie eine Zukunft oder wird sie Opfer des Sparzwangs? Aktuell sind in diesem Bereich zwei Stellen unbesetzt: Einen Jugendhilfeplaner gibt es seit Dezember nicht mehr und die "Streetworkerin", die sich um den Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit gekümmert hat, arbeitet mittlerweile beim Sozialamt. Der nächste Einschnitt steht bevor: Mitte 2012 tritt Stadtjugendreferent Dieter Köhler die Freizeitphase der Altersteilzeit an. Spätestens dann müsste der gesamte Jugendbereich neu sortiert werden.



Die Stelle von Antje Bemme (Bild links) für die aufsuchende Jugendarbeit bleibt für ein Jahr unbesetzt oder wird ganz gestrichen. Jugendliche sorgen sich, dass das Haaner Jugendhaus geschlossen wird. Foto: Archiv/ati/ola

Die Stadt steckt im Nothaushalt und muss sparen. Aktuell ist davon der Bereich der Jugendarbeit besonders betroffen. Die Pflichtaufgabe der Jugendhilfeplanung kann nicht verfolgt werden, da der befristete Vertrag des früheren Mitarbeiters im vorigen Herbst nach zwei Jahren auslief. Somit bleibt der Wunsch des Jugendhilfeausschusses, im September über ein Planungskonzept beraten und strategische Ziele für die Kinder- und Jugendhilfe setzen zu können, unerfüllt.

INFO

Mobile Redaktion

Über die Zukunft der Haaner Jugendarbeit wollen die RP-Redakteure Ralf Geraedts und Stefanie Mergemann im Rahmen einer Mobilen Redaktion mit den Haanern ins Gespräch kommen.

Wann Dienstag, 19. Juli, um 17 Uhr.

Wo Unter einem Pavillon-Zelt auf dem Alten Markt vor der Marktpassage.

Wer Eingeladen wurden Vertreter aller Fraktionen, die Verwaltungsspitze und Jugendliche. Alle interessierten Bürger sind willkommen und aufgerufen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Mitarbeiter ausgelastet

Schon im Mai erklärte Udo Thal, Leiter des Amtes für Jugend und Soziales, die verbliebenen Jugendamtsmitarbeiter seien mit ihren gesetzlichen Aufgaben ausgelastet und könnten ein solches Konzept nicht zusätzlich entwickeln. Die Erste Beigeordnete Dagmar Formella stellte Ende Juni im Jugendhilfeausschuss klar, die bisher von Antje Bemm besetzte Stelle für die aufsuchende Jugendarbeit bleibe wegen der Vorschriften des Nothaushaltes ein Jahr unbesetzt und man müsse bei den Stellenplanberatungen 2012 überlegen, sie ganz zu streichen.

Diese Vorstellung gefällt den

Jugendpolitikern gar nicht. Denn die Streetworkerin vermittelte seit November 2008 in vielen Gesprächen zwischen Jugendlichen und zum Beispiel Gewerbetreibenden in der Marktpassage, wo es immer wieder große Probleme gegeben hatte. Ihre Arbeit bewegte sich immer in einem Spannungsfeld. Bürger erwarteten von der städtischen Mitarbeiterin immer wieder, auch ordnungsbehördlich tätig zu werden. "Ich bin aber kein verlängerter Arm der Polizei", stellte sie im März 2010 bei ihrem ersten Zwischenbericht im Jugendhilfeausschuss fest.



Dieter Köhler organisiert die städtischen Ferienmaßnahmen.

Ein zweiter Jahresbericht war für die Sitzung Ende Juni vorgesehen, konnte aber wegen Krankheit nicht vorgelegt werden. Jetzt soll im September Bilanz gezogen werden. An diesem Bericht solle auch das weitere Vorgehen festgemacht werden, zeigte Jugendhilfeausschuss-Vorsitzender Jochen Sack seine Zielrichtung auf.

Köhler geht 2012

In gut einer Woche beginnt die nächste Stadtranderholung – zum 29. Mal wird sie von Stadtjugendreferent Dieter Köhler geleitet, der 1980 zum ersten Mal dabei war. Die 30. im nächsten Jahr wird auch seine letzte im aktiven Dienst sein. Das kündigte er schon im vorigen Sommer an. Was passiert danach mit der städtischen Ferienmaßnahme, die Jahr für Jahr in zwei dreiwöchigen Abschnitten jeweils 100 Kindern Urlaubsspaß vor der Haustür beschert?

Unter Jugendlichen kursiert die Sorge, dass das Jugendhaus in absehbarer Zeit geschlossen werden könnte. Genährt wurden die Spekulationen durch die über Wochen verfolgte Absicht, die Mitarbeiterin Ingrid Maier nach 26 Jahren zum Sozialamt zu versetzen. Zwar ist dieses Ziel inzwischen vom Tisch. Doch hinter der Erklärung von Jugenddezernentin Dagmar Formella, das Jugendhaus sei "nicht Gegenstand des Haushaltssicherungskonzeptes bis 2014", war so recht kein Ausrufezeichen zu hören.

Im vergangenen Jahr mochte sich auch niemand vorstellen, das Gruitener Bürgerhaus zu schließen. Dass das im Sommer 2012 geschehen wird, bestreitet inzwischen auch niemand mehr.

FOTO	ARCHIV
	<p>Mobile Arbeit mit Jugendlichen</p>
	<p>Antje Bemm ist seit 15 Monaten als Streetworkerin in Haan tätig. Sie hat in ungezählten Gesprächen ...</p>
	<p>mehr</p>
	<p>Hauptärgernis Marktpassage</p>
	<p>Randale am Stadtrand</p>
	<p>Begriff eingeben <input type="text"/> <input type="button" value="SUCHEN"/></p>